

10 Wirtschaft und Recht

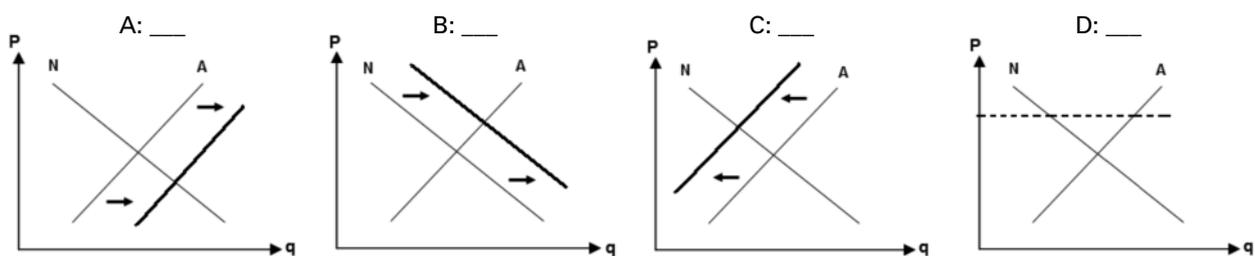
In der Jahrgangsstufe 10 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:

- Verstehen, wie Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen durch Märkte koordiniert werden: Markt, Koordinationsaufgaben, internationale Arbeitsteilung, Wechselkursbildung
- Erkennen, wie der Staat auf vielfältige Weise in das Marktgeschehen eingreift: Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft, Einkommensumverteilung, Staatshaushalt, Sozialversicherung, Subsidiarität, Solidarität
- Einsicht, dass rechtliche Regelungen wesentliche Rahmenbedingungen des Marktgeschehens bilden
- Bewusstsein für die sozialen, politischen und ökologischen Folgen ökonomischer Entscheidungen: Grenzen und Risiken der Lenkung durch den Markt, Folgen des Welthandels
- Einsicht in Chancen und Risiken internationaler Arbeitsteilung: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Binnenmarkt; weltwirtschaftliche Verflechtung
- Anwenden von Markt- und Kreislaufmodell in Fallbeispielen
- Beurteilen von ökonomischen Entscheidungen unter den Gesichtspunkten Gerechtigkeit und Effizienz
- Beschaffen, Auswerten, Aufbereiten und Präsentieren von gesamtwirtschaftlichen Daten

Aufgabenbeispiele

1 Ordnen Sie die in den folgenden Schlagzeilen beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen (a-d) jeweils eine Grafik (A-D) zu.

- a) „Hauptreisezeit – Kostenexplosion an den Zapfsäulen!“
- b) „Mindestpreise für Agrarprodukte – Ökonomen warnen vor Überproduktion“
- c) „Milde Witterung – Spargelpreise purzeln!“
- d) „OPEC drosselt Ölförderung - Explosion der Heizkosten!“
- e) „Konsum springt an – die Deutschen geben wieder mehr Geld aus!“



2 Nenne Prinzipien der deutschen Sozialversicherung, denen die folgenden Aussagen (A – C) widersprechen.

- (A) „Ich habe einen sicheren Job – warum soll ich noch Arbeitslosenversicherung zahlen!“
- (B) „Warum soll ich selber für meine Rente vorsorgen – der Staat sorgt doch für mich!“
- (C) „Bei dem, was ich jeden Monat in die Rentenversicherung einzahle, muss sich inzwischen ein ganz schönes Sümmchen angesammelt haben!“

GG	Formulierung	Zuordnung
Art. 2 I	Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit	
Art. 14 I	Garantie des (Privat)-Eigentums	
Art. 20 I	Deutschland als sozialer Rechtsstaat	
Art. 14 II	Sozialpflichtigkeit des Eigentums	
Art. 12 I	Freie Wahl von Beruf und Arbeitsplatz	

3.1 Ordnen Sie den angeführten Grundgesetzartikeln je eine der folgenden Aussagen zu.

- A** Kann der einzelne Bürger sich nicht mehr durch eigene ökonomische Aktivität ein menschenwürdiges Auskommen sichern, so ist der Staat zur Fürsorge verpflichtet.
- B** Die freie Verfügung über Produktionsmittel beinhaltet auch das Recht an dem mit einem Gut erwirtschafteten Gewinn. Dies motiviert zum ökonomischen Umgang mit Ressourcen.
- C** Haushalte können selbst entscheiden, wofür sie ihr Einkommen ausgeben. Unternehmen entscheiden, welche Produkte sie herstellen. Die ökonomische Entscheidungsfreiheit beinhaltet aber auch die Verantwortung des Einzelnen, für sein Auskommen zu sorgen.
- D** Diese Freiheit ermöglicht auch wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg.
- E** In der sozialen Marktwirtschaft ist das Eigentum auch eingeschränkt. Eigentum beinhaltet also soziale Verpflichtungen.

3.2 Nennen Sie zwei grundlegenden Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, welche in diesen Aussagen deutlich werden.

Kommentar zu den Aufgabenbeispielen

Zu 1: Eine zentrale Grundkompetenz, die unsere Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10 erwerben sollen, ist es zu verstehen, wie Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen durch Märkte koordiniert werden. Daher sind das Marktmodell und der sichere Umgang mit diesem eine zentrale Voraussetzung zur volkswirtschaftlichen Analyse. Dieses Modell wird als Grundwissen bis in die Oberstufe benötigt. Durch die Verbindung mit Zeitungsmeldungen wenden die Schülerinnen und Schüler das Modell an Fallbeispielen aus dem realen wirtschaftlichen Leben an.

Zu 2: Am Beispiel der Sozialversicherungen erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass der Staat in vielfältiger Weise in das Wirtschaftsgeschehen eingreift (Grundstruktur). Anhand der Äußerungen

soll ihnen zudem bewusst werden, dass das Sozialsystem weder eine „Hängematte“ darstellt, die der Bürger einfach „ausnützen“ kann, noch die geistige Grundlage unserer Gesellschaft auf reinem Egoismus beruht. Die grundlegenden Gedanken einer „sozialen“ Marktwirtschaft, die Prinzipien der Solidarität und Subsidiarität werden somit gesichert.

Zu 3: Anhand der Beispiele aus dem Grundgesetz erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass und warum der Staat in das Marktgeschehen eingreift. Im Rahmen der Arbeits-, Eigentums- und Sozialordnung (Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft) wird das Spannungsverhältnis zwischen individueller Freiheit („Prinzip der Freiheit“) und Schutz der Rechte Dritter („Prinzip des sozialen Ausgleichs“), verdeutlicht.